



## „Final Cut“ für Kunst und Kultur im EU-Haushalt?

Die EU ist gerade dabei ihren Haushaltsplan für 2013-2020 zu erstellen. Haushaltskürzungen sind sehr wahrscheinlich, natürlich auch im Bereich Kultur. Für den Zeitraum 2007-2013 belief sich das Budget für Kultur auf 400 Millionen Euro. Europäische Filme wurden zusätzlich mit 700 Millionen Euro unterstützt. Ausserdem konnte der Kultursektor auch von einigen Strukturfonds profitieren: rund €3 Mrd. des EU-Strukturpolitikbudgets von €350 Mrd. wurden in Kulturprojekte investiert. Insgesamt wurden weniger als 0,1% des gesamten EU-Haushalts für Kultur ausgegeben. Innovation und Kreativität sind ein prioritärer Sektor der EU 2020 Strategie und der Europäischen Digitalen Agenda.

Warum sollte die EU Kultur fördern? Hier ein paar Argumente für kulturelle Aktivisten und Lobbyisten:

1. Europäische Integration und gegenseitiges Verständnis sind ohne kulturellen Dialog nicht möglich. Es reicht, sich das Beispiel Belgiens anzusehen: das Land ist durch seine sprachlichen Unterschiede und durch den Mangel an kulturellem Austausch gespalten. Dies droht auch dem europäischen Projekt, wenn Kunst und Kultur vernachlässigt werden.
2. Europa fehlt es an einer geistigen und emotionalen Dimension. Kunst und Kultur sind ein mächtiges Mittel, um gemeinsame europäische Werte zu vermitteln. Europa ist in erster Linie ein kulturelles Projekt, das auf gemeinsamen Werten beruht. Wo sind die grundlegenden Werte des europäischen Projekts heute noch?
3. Die Kulturwirtschaft macht 3% des europäischen BIP aus – das ist mehr als die Automobilindustrie.
4. Die Kulturwirtschaft beschäftigt 6 Millionen Menschen in Europa, und ist einer der wenigen Sektoren mit wachsender Beschäftigung. Haben Sie KEAs Studie zur Kulturwirtschaft in Europa gelesen ([The Economy of Culture](#))
5. Kultur ist ein Motor für den Erfolg neuer Technologien (Breitband, Smartphones usw.) und trägt dazu bei, Technologie relevant (und erfolgreich!) zu machen. Kunst und Kultur sind wesentliche Elemente der digitalen Agenda (oder sollten es sein!).
6. Kunst und Kultur tragen massgeblich zu sozialem Zusammenhalt und Verbesserung der öffentlichen Dienstleistungen (Gesundheit, Sicherheit, Bildung) bei.
7. Die europäischen Städte sind die schönsten der Welt – dank ihrer kulturellen Einrichtungen und ihres kreativen Umfelds.
8. Das Subsidiaritätsprinzip ist ein falscher Vorwand für EU-Inaktivität auf dem Gebiet. Alle wichtigen Vorschriften, die den Kultursektor und die Kulturindustrien betreffen, werden in Brüssel getroffen (Urheberrecht, Wettbewerbsrecht (staatliche Beihilfen für Kultur), Handelsrecht (WTO) etc.).
9. Auf Kultur basierende Kreativität macht Wirtschaft und Industrie wettbewerbsfähiger (durch Design, Kunst, disruptives Denken). Haben Sie KEAs Studie über die Auswirkungen von Kultur auf Kreativität gelesen ([The Contribution of Culture to Creativity](#))?
10. Auch EU-Diplomatie muss das Ziel des EU-Vertrages umsetzen, kulturelle Vielfalt und interkulturellen Dialog in der Welt zu fördern. Es ist Europas Mission, die Vielfalt im Angesicht der Globalisierung zu unterstützen.
11. Schwellenländer fragen nach Europas Hilfe beim Aufbau einer nachhaltigen kreativen Wirtschaft. Die Mischung aus öffentlichen und privaten Investitionen bzw. Regulierung macht aus Europa ein Beispiel für Kulturpolitikmanagement.
12. Europa braucht dringend eine Branding-Strategie, um vom „alten Europa“ zum „kreativen Europa“ zu werden.
13. Kunstunterricht ist der Schlüssel um Kreativität und Innovation zu stimulieren.
14. Europa ist die Heimat einiger der besten Künstler, Designer, Architekten, Werber und Kultur- und Kreativindustrien der Welt.
15. Kultur und Kunst sind unverzichtbare Elemente, die durch Phantasie, Solidarität, Partizipation und Poesie zur Schaffung neuer sozialer Bindungen und Beziehungen beitragen.

Wir freuen uns über Ihren Beitrag und Ihre Gründe für eine grössere Anerkennung von Kultur im europäischen Projekt auf unserem blog [www.keablog.com](http://www.keablog.com) oder unserer Gruppe „Creative Europe“ auf [facebook](#) oder [linkedin](#). Alle Studien von KEA können auf unserer Webseite heruntergeladen werden: [www.keanet.eu](http://www.keanet.eu). ■

Philippe Kern



EUROPEAN AFFAIRS